

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Kerkergespräch

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

herter ist ein guter prelat
oder ein phariser und ein pei-
chinger und sucht er den wolf
mit dem kind lauffen und steigt
auf ein pawm das ist die
heilig geschribt und ler die
hoch und würdig ist und plest
ein hören das ist das gotzwort
predigen und das macht amst
sunder oft und entzichleich
von des lawt oft er weicht
werden witz und sinn und ver-
milt und gedentchen und Rew
über di sumt und andacht gen
got die lauffent dann nach dem
wolf das ist der Trefel der
let dann das kindel vallen
das ist di sel So nim dann di
sel mit der salben der Rewon
pecht und der puzt. Aust du
das so geit dir der chaiser den
höyren lon das ist das ewig
leben zw hmel und setzt dich
über grozere er und wird dem
er ee het getan

Zu Rom

Reichnat ein gewaltig
chaiser der selb hies Ad-
riamus und der selb gepietter
der satz auf zw einer ee ob
ein hawffraw an dem ee preche
funden wird die scholt man sto-
zen in am ewigen charcher
An geschach das da selbigst am-
het ein hawffrawn di ems kind
genas pex emem andern man
und er selb da ham nicht gewesen
was wol pex zwam jaren und
do selbs in dem charcher gewan

und geparsy emfones legench
ind so sy im wamund was omb
ir mistat und omb ir schuld
und want in dem charcher an alle
genad und parnung Das kindel
wunde doch in dem charcher und
geschach me chaim liecht. An gesch
ach das das di frau gar puter-
leich bewant ir armut und ir
kindz ellent und do das kind
nemantz enphand. So sprach es
zw sein miter. O liebe miter
nu war omb wamst du so puter-
leichen. So antwort sy im und
sprach. O liebs mein kind wint
haben paude wol zwam und
zuchlagen wenn ob uns get der
tag auf und wir sehen sein nicht
weder das liecht des tags noch
der sunn wann wir sein stet in
dem vinstern charcher und in
armut. So antwort das kindel
und sprach apiter alles das da
du von redest do was ich nicht
omb wenn ich me gesehen han
weder di sunn noch den tag wenn
ich in dem charcher pin geparen
warden und di weil ich niem genug
han so tracht ich sein nicht. An
was zw den zeiten di chaisrin
an das flegtor des zwins gega-
ngen und hort die red der fr-
awen und des kindes wann die
vor genant chaisrin chaim oft
zw der frauen und trost sey. So
sy hort di chlagheit und das wann
der frauen und des kindes. So
ward sy gemit mit der par ub-
ertichait und gie zw dem chaiser

51
vnd chmet fur in vmb der fra-
wen losung aus dem charcher
vnd pat mit fleissiger pet den
Chaiser Das er sich erparmt
vber di frawen vnd vber ir
chindlein Das den tag nie gese-
hen het. So behub dy Chais-
vinn dy ledigung der frawen
vnd irs chindleins. vnd ver-
ant sey auch gegen irem wirt
vnd gehuldigt sey ganz. vnd
gar. vnd dar nach bring sy
pey niem mann ein schons seg-
enckind vnd entat ir tag mit
rechtichait vnd auch mit ernen-
hungen an ir endt.

I lieben der Chaiser ist der him-
lisch vater der di se vnd das
gepnt hat auf gefaszt welichs
dy se precht Das scholt man so-
zen in emen charcher. vnd der
tritt das ist vnser her ihesus
christus Das weib ist di sel dy
im genamen ward in der zauff
zwo emer prauw. dy laider sich
offt verpflicht mit dem valsche
mann vnd mit dem friedel mit
sintzen. Dar vmb sy wirt gest-
ozzen in den charcher Das ist in
den gewalt des Tefels alle sand
paulus spricht welichs herren
werich du wunichst des diener
pist du in dem charcher gepnt
er ein chind. spricht damit in sin-
den hat mich mein muter geparen
Aber wem der mensch got in sei-
nar gewissen gedentet wie vil
vnd wie gros si sind dy frewd ze

himmel dy er ver-laren hat vo
sintzen wegen so waint er pillich
vnd chleit. Aber das der sin spr-
icht zw der muter. Alle di weil
ich man genug dan so acht ich
der vinsten nicht. So ver-stet man
dy gerechten lewit diser werlt
dy so gedentent vnd kudent
mocht wir die beleiben in der
wockust vns genueget wol vnd
wir wegen King Das himelreich
das ich scholt leben nach meinem
willen. Ich mutet ander freude
nicht. vnd die dy also trachtent
dy choment gewylench in di hell
Aber dy Chaisvinn di do hort
dy chlag der geuangen frawn
das ist vnser fraw maria di got
vmb vns pitt wem wir vnser
sintt chlagen vnd besewsten so
let vns got aus dem charcher
vnd firt vns zw dem ewigen
leben.

In dem Reichnat eingew-
altiger her der selb hies
melus. zw den zoten
was amr der so rait am weg
do cham er zw amem chrewtz
do all vmb vnd vmb geschriben
was. O mensch vnd reitz du
den weg so vndest du ein her-
werg. Da man demem rozz mil-
lichleich fiter geit vnd du wirt
postleich gedient. An dem and-
ern teil was geschriben Reitz
du den weg so gewinst du zw
demem leib ein gute harberg
aber demem rozz wirt vbel gewart